



Forderungsausfälle müssen nicht sein

Gerade für kleine und mittelständische Betriebe wird die schlechte Zahlungsmoral der Kunden immer mehr zum Albtraum. Die Arbeitsgemeinschaft für Unternehmensführung im Handwerk e. V. (AGU) hat jetzt ein Seminar angeboten, das Möglichkeiten der Risikominimierung aufzeigte.

Der Vorsitzende der AGU Jürgen Tanne, konnte kompetente Referenten im modernisierten Seminarraum der Handwerkskammer in Straubing begrüßen, die zum Thema „Risikominimierung durch professionelles Forderungsmanagement – Factoring, Auskunfteien, Inkasso“ informierten.

Gangolf Walter (Inhouse Forderungsmanagement, Paderborn) gab Tipps zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Forderungsüberalterungen und Forderungsausfällen. „Ein effizientes Mahnverfahren bringt nicht nur rechtliche Sicherheit, sondern auch einen stets unterschätzten Erziehungserfolg bei Ihren Kunden“, so Walter. Andreas Keller (Unternehmensberater der Handwerkskammer in Regensburg), präsentierte ein Angebot für alle Mitgliedsbetriebe: [FaForIT](#) (Factoring - Forderungsmanagement - Inkasso – Transfer). Diverse Rahmenverträge der Handwerkskammer machen in diesem Programm Factoring, Wirtschaftsauskünfte und Inkasso auch für kleine Handwerksbetriebe attraktiv. Schließlich erläuterte Georg Ruhland (TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG, Landau a. d. Isar), die Möglichkeiten von Factoring im Rahmen des FaForIT der Handwerkskammer. Betriebe haben die Möglichkeit, ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sofortige Bezahlung mit einem geringen Abschlag an die TEBA zu verkaufen. Das Besondere daran: Im Normalfall erfährt der Kunde nicht, dass sein Handwerker mit der TEBA zusammenarbeitet. Nur im Falle des Zahlungsverzuges tritt die TEBA namentlich in Erscheinung.

Die Diskussion am Ende der drei Referate zeigte Branchenunterschiede beim Forderungsmanagement auf und rundete die Veranstaltung mit weiteren praktischen Tipps ab.

Interesse an der AGU?

Infos unter www.agu.hwkno.de oder Hotline 0941 7965-212